

Artikel vom 14.06.2013 - 07.49 Uhr

16 Einrichtungen beleben Neu-Ulrichstein

Homberg-Neu-Ulrichstein (pm). Von der angestaubten Landesdomäne zum modernen Forschungscenter: Der Bundestagsabgeordnete und Staatssekretär Dr. Helge Braun besichtigte jüngst das Forschungszentrum FNU in Neu-Ulrichstein.



PD Dr. Rolf-Alexander Düring, Prof. Dr. K. Peter Ebke, Dr. Helge Braun, Prof. Béla Dören und Dr. László Dören besichtigen die Entwicklung eines künstlichen Fließgewässers, das für zukünftige Zulassungsprüfungen von Chemikalien wichtig werden könnte. (Foto: pm)

Seit zwei Jahren werden an dem Forschungsstandort bei Homberg in weiten Teilen die landwirtschaftlichen Infrastrukturen für die Forschung modernisiert. Kleinere und größere Stallungen, wissenschaftliche Werkstätten mit Schreinerei, Schlosserei und Kraftfahrzeugbereich, etliche Büros und sogar ein Hörsaal inmitten weitläufiger Grünflächen wurden etabliert. »Die ehemalige Landesdomäne hat eine beeindruckende Entwicklung hin zu einem landwirtschaftlichen Modellbetrieb für die Forschung eingeleitet«, so der parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Forschung und Bildung in einer Mitteilung der Universität Gießen.

Mittlerweile 16 Einrichtungen aus dem privaten und öffentlichen Bereich nutzen die Infrastruktur für Untersuchungen zum Schutz des Verbrauchers oder der Umwelt. Dazu gehört auch das Institut für Gewässerschutz Mesocosm GmbH. »Der Ausbau der gesamten Anlagen ist ein großer Vorteil für unsere Firma«, unterstrich dessen Geschäftsführer Prof. Dr. Peter Ebke. Komplexe Versuchsaufbauten, aber auch die einfache Rasenpflege lässt das Institut von dem Dienstleister FNU ausführen. »Das FNU Forschungszentrum Neu-Ulrichstein bedient uns und unsere Partner in fast allen technischen Belangen«, so der Geschäftsführer.

Auch die Universität Gießen nutzt den Standort. »Wir profitieren ganz entscheidend von den neuen Möglichkeiten für die Forschung und Lehre«, so Privatdozent Dr. Rolf-Alexander Düring. Er hob hervor, dass das Forschungszentrum bereits dutzende Exkursionen für Studenten organisiert hat, besonders für Studierende der Umweltchemie und Ökotoxikologie. Die Nachfrage der Studenten ist laut Universitätsangaben enorm, so war das neue Ausbildungsmodul Ökotoxikologie mit 50 Plätzen pro Semester bereits innerhalb von zwei Tagen ausgebucht.

Laut Dr. Düring haben diese Forschungszweige in ihrer Bedeutung erheblich zugelegt: »Der Gesetzgeber fordert die Industrie, ihre Produkte nach dem Stand der Technik, häufig auch in aufwendigen Freilandstudien, zu prüfen«. Immer neue Skandale wie zum Bienensterben oder langlebigen Medikamenten in Ackerböden würden die Öffentlichkeit für diese Problematik sensibilisieren. »Uns und unseren Studenten eröffnet die Kooperation mit dem Zentrum exzellente Möglichkeiten von den Forschungspartnern zu lernen und gemeinsam mit ihnen neue angemessene Prüfverfahren zu entwickeln«, unterstrich Düring.

Von diesem Vorhaben überzeugt zeigte sich Dr. Braun: »Es wäre zu begrüßen, wenn dieses sehr innovative Modell der Kooperation zwischen öffentlichen und privaten Forschungseinrichtungen in diesem jungen und aktuellen Forschungsbereich Schule machen könnte«. Das Modell, die Hochschulen derart eng mit der angewandten Forschung zu verknüpfen, sollte aus Sicht des Staatssekretärs weiter entwickelt werden.

Interesse daran zeigt auch die Stadt Homberg. Bürgermeister Prof. Béla Dören sieht besonders in der Entwicklungshilfe ein großes Potenzial für die Kompetenzen des Forschungszentrums. »Neu-Ulrichstein kann dem Wissenstransfer ins Ausland dienen,« warb Prof. Dören bei dem Besuch aus der Bundeshauptstadt.

Erfreut zeigte sich der Bürgermeister daher über eine aktuelle Kooperation des Forschungszentrums mit der Hochschule RheinMain und der Universität Gießen. In so genannten »Summer Schools« werden Studierende der Agrarfakultät der Universität Priština (Kosovo) und der Agraruniversität Tirana (Albanien) nach Hessen eingeladen. Bei ihrem Aufenthalt werden sie auch in Neu-Ulrichstein ausgebildet.

© Alsfelder Allgemeine 2014 - www.alsfelder-allgemeine.de